

Bewilligung eines Bruttokredites von Fr. 2'475'000.-- für die Gestaltung
des Lindberghplatzes

S4.3

Der Gemeinderat

- gestützt auf den Antrag des Stadtrates vom 12. Juni 2007 sowie in Anwendung von Art. 35, Ziffer 4 der Gemeindeordnung -

B E S C H L I E S S T:

1. Für die Gestaltung des Lindberghplatzes wird ein Objektkredit von brutto Fr. 2'475'000.-- inkl. MwSt. bewilligt.
2. Die Kreditsumme erhöht oder ermässigt sich im Rahmen der Baukostenentwicklung zwischen der Erstellung der Kostenschätzung (Preisstand April 2007) und der Bauausführung.
3. Mitteilung an:
 - Stadtrat
 - Finanzvorstand
 - Bauvorstand
 - Finanzverwaltung
 - Bauamt

BERICHT

1. Ausgangslage

Im Zusammenhang mit der Erstellung der 2. Etappe der Glattalbahn entsteht durch die Verlegung der Thurgauer- und der Talackerstrasse im Bereich der Haltestelle Stelzen eine Platzfläche von ca. 3'000 m². Diese stellt zum einen eine Umsteigebeziehung zur Bushaltestelle VBG dar, zum anderen bindet sie Glattpark mit den neu entstehenden Wohnungen und Arbeitsplätzen an die Glattalbahn an. Der kantonale Radweg wird entlang der Thurgauerstrasse über den Lindberghplatz geführt. Die Ausfahrt der Parkplätze des angrenzenden Novotels sowie die Zu- und Wegfahrt der Wohnüberbauung Spross werden über die Platzfläche geführt. Unter dem Platz befindet sich im nördlichen Teil die Autobahn A20 mit dem Tunnel Stelzen. Der Zugang zum dazugehörigen Technikraum ist auf der Platzfläche angeordnet.

Die Stadt Opfikon wünscht einen Platz mit eigener Identität und grosser Ausstrahlung. Dabei stehen gute Wegverbindungen für die An-/Umsteigebeziehungen zur Haltestelle der Glattalbahn sowie des VBG-Busses im Vordergrund. Zusätzlich soll die Erschliessung für einen evtl. später zu erstellenden Kiosk erfolgen.

2. Projekt

Der neu gestaltete Lindberghplatz ist eine baumbestandene Platzfläche, auf der 3 grosse Pflanzelemente sowie ein Wasserbecken angeordnet sind. Für ein evtl. später zu erstellenden Kiosk wurde ein Standort definiert.

Pflanzelemente:

Die grossformatigen Pflanzelemente verweisen auf die Vegetation des ehemaligen Oberhauserriet, das sich auf die Fläche von Glattpark erstreckte. Die 50cm hohen Pflanzelemente sind mit unbehandeltem Stahl eingefasst. Partielle Sitzauflagen aus Holz laden zum kurzen Verweilen ein. Die Bepflanzung erfolgt mit Arten der Rietvegetation, die über Nebeldüsen periodisch benetzt werden. Der Nebel hält sich, wie morgendlicher Dunst über den Mooren, über der Bepflanzung und sorgt für eine ganz besondere Stimmung. Die Pflanzelemente werden zusätzlich automatisch bewässert.

Wasserbecken:

Das Wasserbecken erinnert an den ersten Transatlantikflug durch Charles Lindbergh. Es ist mit unbehandeltem Stahl eingefasst, an dessen Innenseite grossformatige Schriftzüge aus CNS den Flug dokumentieren. Das Wasser wird über seitlich angeordnete Wasserdüsen temporär kreisförmig in Bewegung gesetzt, um sich anschliessend wieder zu beruhigen.

Beläge:

Auch die Belagsfläche nimmt ein Thema des ehemaligen Oberhauserrietes auf. Es handelt sich um einen beige eingefärbten Gussasphalt mit Schilfintarsien. Diese entstehen durch das Einstreuen von Schilfschnitzeln, bevor der Belag ausgehärtet ist. Nach dem Entfernen des organischen Materials bleiben die Schilfabdrücke wie „Versteinerungen“ sichtbar im Belag. Die Bäume stehen in organisch geformten chaussierten Flächen, deren Oberfläche im Zentrum jeweils leicht erhöht ist.

Bäume:

Zitterpappeln (*Populus tremula*) bilden ein lockeres Blätterdach über dem Lindberghplatz. Diese Baumart war ebenso wie die Pflanzenarten für die Pflanzelemente ein typischer Besiedler des ehemaligen Oberhauserrietes. Entlang der Thurgauerstrasse stehen die Bäume relativ dicht als Filter zur stark befahrenen Strasse. Der Baumhain wird in der Platzfläche aufgelockert. Charakteristisch für die Zitterpappeln ist das Rascheln und Flimmern der Blätter im Wind sowie die auffällig gelbbunte Blattfärbung im Herbst.

Beleuchtung:

Die Grundbeleuchtung erfolgt über locker angeordnete Kandelaberleuchten sowie an den Fahrleitungsmasten angebrachte Leuchten. Es wird der gleiche Leuchtentyp wie im angrenzenden Glattpark verwendet. In den Bereichen der häufig begangenen Zonen stehen die Kandelaber in etwas dichter Anordnung als in den übrigen Bereichen. Der Radweg wird über die bestehende Strassenbeleuchtung ausgeleuchtet. Wasserbecken und Pflanzelemente werden bei Nacht speziell beleuchtet. In den Pflanzelementen befinden sich kleine Lichtpunkte, die Irrlichtern gleich in unregelmässigen Abständen aufleuchten, um dann wieder langsam zu verblassen. Beim Wasserbecken wird der innen liegende Schriftzug mit kleinen Unterwasserleuchten zum Aufleuchten gebracht, so dass der Namensgeber auch in den Abend- und Dunkelstunden präsent ist.

Technik:

Der Betrieb des Wasserbeckens sowie die Beneblung und die automatische Bewässerung der Pflanzelemente bedingen sanitäre Anlagen. Gemeinsam mit den Steuerungen für die Beleuchtung werden diese in einem unterirdischen Technikraum angeordnet. In diesem Technikraum werden bereits Vorinstallationen für den evtl. später zu erstellenden Kiosk erstellt; dieser definiert bereits den möglichen Standort. Der Technikraum muss für den Unterhalt zugänglich sein und den hierfür erforderlichen Lagerplatz zur Verfügung stellen.

Allgemeines:

Im Zusammenhang mit der Haltestelle Glattalbahn wird eine Bike- & Ride-Anlage angeboten. Hierfür sind 55 überdachte Veloabstellplätze nach den Gestaltungsvorgaben der VBG vorgesehen, mit der Option auf Erweiterung mit 50 weiteren Veloabstellplätzen zu einem späteren Zeitpunkt. Bei der Bushaltestelle wird eine Wartehalle, ebenfalls nach den Gestaltungsvorgaben VBG, erstellt. Die Ausgaben für die Bike- & Ride-Anlage und die Wartehalle wurden bereits am 2. Mai 2007 mit Beschluss Nr. 2007-118 durch den Stadtrat bewilligt. In der Nähe der Pflanzelemente mit Sitzauflage werden Abfallbehälter angeordnet.

Qualitätsstandard:

Durch die Lage des Lindberghplatzes und der daraus resultierenden starken Frequentierung stellt er eine Art Visitenkarte für die Stadt Opfikon dar. Es ist deshalb ein hoher Qualitätsstandard in Bezug auf Ausbildung der Beläge und Ausstattungen vorgesehen.

Aufgrund des Standortes und der grosszügigen Dimension wird der Platz voraussichtlich eine städtebaulich relevante Rolle in der Stadt Opfikon einnehmen.

3. Betrieblicher Unterhalt

Die Unterhaltsarbeiten und die Reinigung des Lindberghplatzes erfolgen durch die Stadt Opfikon; es ist mit jährlichen Kosten von ca. Fr. 80'000.-- zu rechnen.

4. Baukosten

Der Kostenvoranschlag, ausgearbeitet durch Raderschall Landschaftsarchitekten, Meilen, und Brunnschwiler Heer, Beratende Architekten, Zug, sieht folgende Kosten vor:

Erd-, Baumeister- und Belagsarbeiten	Fr.	1'149'000.--
Minderkosten Anteil Glattalbahn	Fr.	- 90'000.--
Beleuchtung und Ausstattung	Fr.	127'000.--
Platzgestaltung	Fr.	484'000.--
Honorare, Nebenkosten	Fr.	530'000.--
Verschiedenes, Unvorhergesehenes (ca. 4%)	Fr.	100'000.--
Total exkl. MwSt.	Fr.	2'300'000.--
7,6% MwSt.	Fr.	175'000.--
Total	Fr.	2'475'000.--

5. Terminplan

Gleichzeitig mit der Inbetriebnahme der 2. Etappe der Glattalbahn im Dezember 2008 soll der Lindberghplatz erstellt sein.

6. Kapitalfolgekosten/Beiträge

Gemäss § 37 des Kreisschreibens der Direktion des Innern über den Gemeindehaushalt beträgt der Richtwert der jährlichen Kapitalfolgekosten (Abschreibung und Verzinsung) mindestens 10 % der Netto-Investition. Die jährlichen Kapitalfolgekosten betragen bei einem Satz von 10 % durchschnittlich rund Fr. 247'500.--. Es sind keine Subventionen zu erwarten.

7. Antrag

Dem Gemeinderat wird beantragt, den entsprechenden Rahmenkredit für die Gestaltung des Lindberghplatzes zu bewilligen.

Opfikon, 12. Juni 2007/Bo

BOBAW-07-24_Lindberghplatz_Kreditbewilligung.doc

NAMENS DES STADTRATES

Der Präsident: Der Verwaltungsdirektor.:

W. Fehr

H.R. Bauer